

# „Das jetzige Konstrukt wird kollabieren“

Scorpions-Geschäftsführer Stichnoth fordert weitgehende Reformen im deutschen Eishockey

VON BJÖRN FRANZ, HANNOVER

Man musste zuletzt schon genau aufpassen, um in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) den Überblick zu behalten. Und das war gar nicht so leicht. Fast im Wochentakt gab es neue Hiobsbotschaften von den Klubs. Finanzprobleme hier, Gerichtsverfahren dort – und mittendrin Meister Hannover Scorpions, bei dem Besitzer Günter Papenburg wegen der stockenden Verhandlungen um die TUI Arena offen mit der Rückgabe der Lizenz drohte. Das Bild, das die deutsche Eliteliga vor dem morgigen Start in ihre 17. Saison abgibt, ist verheerend. Und weil Besserung nicht in Sicht ist, fordert Marco Stichnoth nun eine umfangreiche Ligareform: Wiedereinführung von Auf- und Abstieg, Abschaffung der Mindestgrößen von Eisstadion und der Zusammenschluss von DEL und Deutschem Eishockey-Bund (DEB) unter einem gemeinsamen Dach – kaum ein Stein, den der Scorpions-Geschäftsführer auf dem anderen lassen will.

Den Grund für die von ihm geforderte Radikalkur zur Gesundung des deutschen Eishockeys nennt der 44-Jährige mit viel Offenheit: „Die jüngste Erfahrung lehrt uns, dass unser jetziges Konstrukt irgendwann kollabiert“, sagt er. Und wenn man ehrlich ist, sind die Anzeichen dafür bereits deutlich zu erkennen: Die Kölner Haie und die Krefeld Pinguine standen angesichts finanzieller Schwierigkeiten bereits in der vergangenen Saison vor dem Aus. Beide Klubs machen nun doch weiter, dafür fehlt mit den Frankfurt Lions der Meister von 2004, bei dem wegen Verbindlichkeiten in Höhe von einer Million Euro die Lichter ausgingen. Dazu kamen das Theater um die Kassel Huskies, die sich nach dem Lizenzentzug wegen ihres Insolvenzverfahrens vergeblich zurück in die Liga zu klagen versuchten, und eben das Zittern um die Scorpions.

Speziell die Vereine, die in modernen Multifunktionsare-



Ein Bild mit Seltenheitswert: Bei den Spielen der Hannover Scorpions war die TUI Arena in den vergangenen Jahren nur selten gut gefüllt. Mit dem Problem einer halbleeren Halle haben in der Deutschen Eishockey-Liga einige Vereine zu kämpfen.

nen spielen, geraten immer mehr in Schwierigkeiten. Sinkende Zuschauereinnahmen machen neben den Scorpions auch den Konkurrenten aus Düsseldorf, Krefeld, Köln und Hamburg zu schaffen. Lediglich in Berlin und Mannheim sind die Arenen regelmäßig voll. Das Potenzial für 5000 Zuschauer sei laut Stichnoth an jedem der kränkelnden DEL-Standorte vorhanden. Doch das ist zu wenig für die großen Hallen mit teilweise mehr als doppelt so vielen Plätzen. Und so müssen vielerorts eben Gesellschafter wie Papenburg in Hannover die Verluste ausgleichen. Doch die sind dazu immer seltener bereit oder in

der Lage. „Wenn ein Sport nur von den Investoren lebt, ist es schwierig“, sagt der Scorpions-Geschäftsführer. „Es geht nur, wenn man die Belastung auf mehrere breite Schultern verteilt. Deshalb werden bei allen Klubs die Etats runtergehen.“

Doch das allein werde nicht ausreichen, meint Stichnoth. Er möchte deshalb auch die Mindestvoraussetzungen für Stadions in der DEL aufheben. Derzeit müssen die Spielstätten der Erstligisten mindestens 4500 Zuschauer fassen und strikte Auflagen bezüglich ihrer Ausstattung erfüllen. Die Streichung dieser Voraussetzungen hätte interessante Folgen: Klubs wie die Scorpions,

Krefeld oder Düsseldorf könnten einen Teil ihrer Spiele in die kleineren Eishallen verlegen, in denen sie früher gespielt haben, um die hohen Mieten zu sparen. Nur die Topspiele mit hoher Attraktivität für die Zuschauer sowie die Play-offs würden dann noch in den Arenen austragen werden.

Zudem würde erst diese Änderung die Wiedereinführung von Auf- und Abstieg zwischen DEL und 2. Liga ermöglichen. Zwar nahm mit dem EHC München zu dieser Saison wieder einmal ein Zweitligameister einen der frei gewordenen Plätze in der Eliteliga ein. Doch noch im Jahr zuvor ver-

zichtete mit den Bietigheim Steelers der potenzielle Aufsteiger, weil die Eishalle im Ellental nur 3300 Zuschauer fasst. Und einen sportlichen Abstieg gibt es in der DEL schon seit 2006 nicht mehr, als Kassel gegen Duisburg unterlag.

Stichnoth wählt den Vergleich mit dem „großen Bruder“ Fußball, um die von Eishockeyfans bereits seit Jahren gestellte Forderung zu veranschaulichen: „Wir müssen Klubs wie St. Pauli und Mainz auch im Eishockey wieder zulassen“, sagt er. „Dann müssen wir eben auch einmal nach Bietigheim fahren – oder vielleicht steigen ja auch die Indians auf.“

REFORMEN

## Der richtige Weg

VON BJÖRN FRANZ

Es gibt Dinge, die scheitern in Deutschland schon fast genauso zum Eishockey zu gehören wie Bodychecks und Bulllys. Die regelmäßig wiederkehrenden Streitigkeiten zwischen der Deutschen Eishockey-Liga und dem Deutschen Eishockey-Bund gehören ebenso dazu wie die vergebliche Forderung fast aller Eishockeyfans, den Auf- und Abstieg wieder einzuführen. Doch nun scheint sich tatsächlich etwas zu bewegen.

Zugegeben, man sollte nicht erwarten, dass im deutschen Eishockey plötzlich alle an einem Strang ziehen, nur weil sich mit Marco Stichnoth der Geschäftsführer des deutschen Meisters zu Wort gemeldet hat. Doch bemerkenswert ist es trotzdem. Immerhin gehörte Stichnoth bislang zu den Befürwortern einer geschlossenen Liga, die speziell den Klubs mit großen Mehrzweckarenen Planungssicherheit gibt.

Natürlich hat sein Umdenken viel mit der aktuellen Situation einiger Klubs zu tun – nicht zuletzt mit der der Scorpions. Aber das ist auch gar nicht schlimm. Wichtiger ist, dass es der richtige Weg ist, den Stichnoth einschlägt. Denn speziell die Verzahnung zwischen 1. und 2. Liga ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass die Sportart etwas von der Glaubwürdigkeit zurückgewinnt, die sie in den vergangenen Jahren verspielt hat.

## Kein Neuer für Halblinks bei der TSV

Hannover (uwe). Die Verletzungsprobleme von Rückraumspieler Piotr Przybecki verleiten die TSV Hannover-Burgdorf nicht zu einer Neuverpflichtung. Der 38-jährige Pole litt zuletzt zunächst unter Rückenproblemen, später kam noch eine Entzündung im Fuß hinzu. Frühestens in vier Wochen wird mit seiner Rückkehr in die Mannschaft gerechnet. Beim Bundesligaauftritt gegen die Füchse Berlin am vergangenen Sonnabend (18:26) war es ausgerechnet auf seiner Position zu einem Engpass gekommen, da der andere Halblinke Aivis Jurdzs indisponiert passen musste. Auch der noch angeschlagene Morten Olsen war danach kein vollwertiger Ersatz.

Stefan Wyss, Sportlicher Leiter der TSV, sieht trotzdem keinen Handlungsbedarf. „Wir haben kein Problem auf halblinks“, sagt er. „Im Kader gibt es genug Alternativen.“ Nachverpflichtungen seien erst geplant, falls ein Spieler bis zu einem halben Jahr oder länger ausfalle. „Das ist bei Piotr hoffentlich nicht der Fall.“ Ob überhaupt Bedarf bestehe, könne man erst sagen, wenn die Mannschaft unter Vollast fahre. Neuere Erkenntnisse dazu liefert sicherlich das nächste Auswärtsspiel am Sonntag (17.30 Uhr) beim MT Melsungen. Przybecki wird sich dagegen zunächst weiterhin auf Aufbautraining beschränken müssen.



P. Przybecki

## 96-NOTIZEN

### DREIMAL SONNTAGS

Die Spielplangestalter haben nichts ausgelassen: Bei den gestern veröffentlichten Terminen für die 4. bis 11. Bundesligarunde ist für 96 alles dabei – Freitag wie Sonntagsspiele. Die Übersicht: VfL Wolfsburg – Hannover 96 (Sonntag, 18.9., 15.30 Uhr), Hannover Hannover 96 – Werder Bremen (Dienstag, 21.9., 20 Uhr), 1. FC Kaiserslautern – Hannover 96 (Sonntag, 26.9., 17.30 Uhr), Hannover 96 – FC St. Pauli (Freitag, 1.10., 20.30 Uhr), FC Bayern München – Hannover 96 (Sonntag, 16.10., 15.30 Uhr), Hannover 96 – 1. FC Köln (Sonntag, 23.10., 15.30 Uhr), 1899 Hoffenheim – Hannover 96 (Sonntag, 31.10., 17.30 Uhr), Hannover 96 – Borussia Dortmund (Sonntag, 7.11., 15.30 Uhr).

### OHNE HANKE IN HAVELSE

Auf den erkrankten Mike Hanke (Entzündung der Nasennebenhöhlen) muss 96 im heutigen Testspiel beim TSV Havelse (Beginn: 19 Uhr) ebenso verzichten wie am Sonntagabend in Immensen gegen FK Mlada Boleslav (15 Uhr). Auch Mohammed Abdellaoue, Mikael Forssell, Karim Haggui und Emanuel Pogatzetz (alle im Länderspielseinsatz) sowie Konstantin Rausch (unterwegs mit der „U21“) werden fehlen.



Mike Hanke

## UBC trotz schwieriger Situation

Basketball-Zweitligist setzt auf hungrige Spieler – und einen neuen Boden

VON BJÖRN FRANZ, HANNOVER

Die teuerste Neuverpflichtung war gar nicht da. Wie auch. Schließlich hätte er den Tagungsraum im Fitnessclub Aspria am Maschsee, in dem Basketball-Zweitligist UBC Hannover gestern seinen neuen Kader vorstellte, auch ganz alleine ausgefüllt. Und so wurde der neue Parkettboden, den der Klub sich als Lizenzauflage für 63 000 Euro zulegen musste, zeitgleich mit der Präsentation des neuen Teams also unter Ausschluss der Öffentlichkeit erstmals zur Probe in der AWD-Hall verlegt.

Nicht nur wegen des nervenaufreibenden Kampfes um die Finanzierung des Bodens sprach Klubchef Michael Goch gestern von einer „schwierigen Situation“ für den Klub, der am 25. September mit einem Auswärtsspiel bei den Crailsheim Merlins in die neue Saison startet. „Wir haben in Hannover große Konkurrenz, und alle schlagen sich um die selben Sponsoren“, meinte Goch. „Aber es macht den UBC aus, zu kämp-

fen.“ Deshalb hätten sich die „Tigers“ trotz der schwierigen finanziellen Lage auch dagegen entschieden, freiwillig eine Liga tiefer zu gehen. „Ein solcher Rückschritt hat in un-

serer Philosophie nichts zu suchen.“

Also macht der UBC das Beste aus der Situation – und setzt auf eine vergleichsweise günstige, dafür aber hungrige



Alles im Griff: Klubchef Michael Goch (links) und Trainer Mahmut Ataman präsentieren das neue Trikot des Basketball-Zweitligisten UBC Hannover.

Mannschaft. „Unser Etat liegt bei der Liga-Untergrenze von 350 000 Euro“, verrät Goch. „So viel wie ein einziger Spieler von Bayern München im Jahr verdient.“ Während sich das Basketballteam des Fußball-Rekordmeisters unter der Leitung von Bundestrainer Dirk Bauermann mit hochkarätigen Neuverpflichtungen auf den Weg in die 1. Liga macht, kommen die UBC-Zugänge fast durchweg aus amerikanischen Collegemannschaften.

„Wir haben hungrige Spieler gesucht, die sich in Deutschland für Höheres empfehlen wollen“, erklärte Trainer Mahmut Ataman, dem mit Michael Mai nun ein Kotrainer zur Seite steht. Dass man unter den acht Neuzugängen vergeblich nach einem Akteur sucht, der die Zweimetermarke überragt, legt der Coach positiv aus: „Wir werden noch schneller und athletischer sein als in der vergangenen Saison.“ Und schon die ersten Testspiele am vergangenen Wochenende hätten gezeigt, dass der UBC auch mit dieser Spielweise punkten kann.



**LAUFPASS**

Die Entwicklung ist schon mehr als beachtlich. Als 2002 der City-Lauf in Lehrte zum ersten Mal gestartet wurde, waren 780 Freizeitsportler zur Stelle. Zur morgigen 9. Auflage hat sich die Zahl verdreifacht – außerhalb Hannovers kann in der „Laufpass“-Serie damit kein anderer Veranstalter konkurrieren. Zum Erfolgsrezept der Organisatoren vom Lehrter SV gehören ein attraktiver Rundkurs durch die Stadt, der für Bestzeiten prädestiniert ist und bei denen die Schnellsten mit Geld- und Sachprämien belohnt werden, ein Herz für den Nachwuchs und ein unterhaltsames Rahmenprogramm.

► **Start und Wettbewerbe:** Los geht es morgen um 16.10 Uhr mit einem Lauf für Mädchen und Jungen aus Kindertagesstätten. Um 17.30 Uhr sind 850 Grundschüler an der Reihe, um 18 Uhr folgt ein weiterer Zwei-Kilometer-Wettbewerb für ältere Schüler, Jugendliche und Erwachsene. Für diese Altersklassen ist auch der Vier-Kilometer-Lauf ausgeschrieben (18.30 Uhr). Das Hauptrennen über zehn Kilometer (500 Starter, mit Wertung für das HAZ-Ranking) beginnt um 19.15. Start und Ziel befinden sich auf der Burgdorfer Straße.

► **Anfahrt:** Wer mit dem Auto anreist, sollte den Schützenplatz nutzen. ► **Nachmeldungen:** In der Sparkassen-Schalterhalle (City Center) oder 60 Minuten vor dem jeweiligen Start. ► **Nächste „Laufpass“-Veranstaltung:** „Barsinghausen läuft“ am Sonntagabend, 4. September. fe

**DAS HAZ-RANKING**

MÄNNER		
Name	Verein/Team	Pkt.
1. Timo Merten		215
2. Christian Haupt	Hannover 96	201
3. Arne Knoop	Blade Runners	195
4. Christof Jankowski	Det's Race Team	143
5. René Jäger	Det's Race Team	132
6. Alexander Rapior	Werkheim e.V.	126
7. Frank Leßmeister		123
8. Andreas Kramer	TSV Barsinghausen	114
9. Matthias Finn	Det's Race Team	94
10. Jens Grote	TUI Run for smile	92

  

FRAUEN		
Name	Verein/Team	Pkt.
1. Ulrike Dreißigacker	Hannover 96	269
2. Iris Jeep	VGH Versicherung	204
3. Hannelore Lyda	LG Hannover	144
4. Birgit Wehner	Pricewaterhouse	140
5. Julia Feist	Alpinclub	122
6. Justyna Czupryniak	Sp. Langenhagen	111
7. Linda Bittens	HDI-Gerling	99
8. Antje Schönknecht		87
9. Beate Marx	Hannover 96	86
10. Katrin Thielking	TSV Neustadt	81

(Stand nach 17 von 39 „Laufpass“-Rennen)

Der Laufpass auf einen Blick

# Sogar ein Weltmeister ist am Start

Es wird sportlich am Maschsee: Wir beantworten die wichtigsten Fragen zum Hannover-Triathlon

VON SÖREN HENDRIK MAAK

**Hannover.** Am Wochenende kommt es beim Maschsee-Triathlon zu einer Premiere: Erstmals startet die 1. Bundesliga beim Dreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen. Doch die Veranstaltung ist keine geschlossene Gesellschaft für Könner. Jeder kann sich im Volkstriathlon versuchen. Und auch Schüler- und Firmenstaffeln gehen an den Start. Den Zuschauern wird also einiges geboten – wir klären die wichtigsten Fragen rund um das Triathlonrennen am Maschsee.

**Wie funktioniert die Bundesliga, und was macht sie in Hannover?**

Die Deutsche Triathlon-Union trägt das 4. von fünf Rennen der Bundesligasaison 2010 in Hannover aus. Titelverteidiger und Spitzenreiter bei den Männern ist das EJOT Team TV Buschhütten um die Schwimmspezialisten Ivan und Dennis Vasiliev. Das zweitplatzierte Hansgrohe Team Schwarzwald tritt mit dem Weltmeister von 2007, Daniel Unger, an. Dichter an die Tabellenspitze schieben wollen sich in Hannover auch die Nationalmannschaftsmitglieder Christian Prochnow und Sebastian Rank aus Witten. Für die Bundesligamannschaft von Hannover 96, derzeit Vorletzter, wird es in erster Linie darum gehen, ins Mittelfeld der Tabelle aufzurücken. Bei den Frauen steht eine Hannoveranerin im Trikot von ASICS Witten im Fokus: Lena Brunkhorst will ihrer Mannschaft vor heimischer Kulisse dabei helfen, die Tabellenführung zu verteidigen.

**Sind die Sportler ebenfalls mehr als acht Stunden unterwegs wie beim Ironman auf Hawaii?**

Nein, am Maschsee wird die Langdistanz nicht angeboten. Die Bundesligastarter legen 750 Meter im Maschsee, 17 Kilometer auf dem Rad und fünf Kilometer laufend zurück. Die olympische Distanz führt die Athleten über 1,5 Kilometer (Schwimmen), 42,5 Kilometer (Rad) und zehn Kilometer (Laufen). Dafür benötigen die Profis weniger als zwei Stunden.

**Welche weiteren Wettkämpfe werden ausgetragen?**

Neben den Bundesligastartern und ambitionierten Sportlern auf der olympischen Distanz starten auch Schüler, Volkssportler, „Schnupperer“ und Staffeln auf einer für sie angebotenen Strecke. Dem Nachwuchs werden dabei aber nicht mehr als 100 Meter im Wasser, 5,5 Kilometer auf dem Rad und zwei Kilometer in Laufschuhen zugemutet.

**Kann man sich noch anmelden?**

Die olympische Distanz ist noch nicht

ausgebucht: 100 Plätze für das Rennen am Sonntag können noch vergeben werden. Der Veranstalter empfiehlt Sportlern, die sich noch kurzfristig für eine Teilnahme entscheiden, am Sonntag bis 11.30 Uhr zur Anmeldung zu kommen.

**Wie werden die Sportler gepflegt?**

Nach einer Stunde Triathlon hat der Körper bereits 1000 Kalorien verbrannt. Für die Energiezufuhr können die Sportler auf 800 Bananen, 50 Melonen, 6000 Müslriegel und 5000 Päckchen Flüssignahrung zurückgreifen. Auch für elektrolythaltige Getränke ist ausreichend gesorgt. In der Wechselzone, im Ziel und auf der Strecke finden sich Verpflegungspunkte, sodass durchschnittlich alle zweieinhalb Kilometer Nahrung aufgenommen werden kann. Einzig auf dem Radkurs wird aus Sicherheitsgründen keine Verpflegung gereicht.

**Was ist, wenn kurz vor dem Start der Schlauch platzt?**

Damit mit dem Schlauch nicht gleich der ganze Traum vom Triathlon platzt, hat der Veranstalter einen „Rad-Support“ in der Check-in-Zone eingerichtet. Dort versuchen Fachkräfte, Probleme an Reifen und Ketten schnell zu beheben. Im Internet bietet der Veranstalter weiteren Service: Urkunden zum Ausdrucken und Fotos von jedem Teilnehmer sind kurz nach dem Ende der Veranstaltung unter [www.triathlon-hannover.de](http://www.triathlon-hannover.de) abrufbar.

**Kann man bei diesen Temperaturen überhaupt im Maschsee schwimmen?**

Der Maschsee hat nach Auskunft von Carsten Krebs vom Veranstalter „eichels-Event“ eine „super Wasserqualität“ und derzeit eine Temperatur von knapp 16 Grad. Erst wenn sie unter 14 Grad fällt, herrscht Neoprenanzug-Pflicht.

**Was muss man als Zuschauer sonst noch wissen?**

Der Besuch der Rennen ist kostenlos. Die Athleten können entlang der Strecke bestaunt werden. Start, Ziel und Wechselzone befinden sich am Nordufer des Maschsees. Dort kommen die Sportler in jeder Disziplin teils mehrfach vorbei. Am Sonntagabend starten Schüler und Einsteiger um 15 Uhr und 15.30 Uhr. Das erste Rennen am Sonntag bestreiten die Volkstriathleten (9 Uhr) dicht gefolgt von den Staffeln (9.30 Uhr). Wer die Spitzensportler sehen möchte, sollte am Sonntag die 1. Bundesliga der Männer (12 Uhr) und Frauen (12.40 Uhr) sowie die olympische Distanz (14.30 Uhr) nicht verpassen.

**Ist Triathlon der neue Volkssport?**

Der Triathlon in Hannover stößt fast in Marathon-Dimensionen. In diesem Jahr werden etwa 2000 Sportler erwartet.



Ein Weltmeister am Maschsee: Daniel Unger will in Hannover jubeln. ddp

**KURZ GEMELDET**

**Westerreiter im Sattel**

**Pferdesport:** Niedersachsens Westerreiter ermitteln am kommenden Wochenende zum 7. Mal in Folge auf der Reitanlage der Pferdesportgemeinschaft Nienhagen bei Celle ihre Landesmeister. Dabei sind auch zahlreiche Westerreiter aus der Region Hannover, die sich in Nienhagen für die deutsche Meisterschaft (21. bis 26. September) in Kreuth qualifizieren möchten. Beginn der Prüfungen am Sonntagabend und Sonntag ist jeweils um 8 Uhr. Höhepunkt sind traditionell am Sonntagabend die Mannschaftswettbewerbe (Beginn 19 Uhr), bei denen Teams aus je vier Reitern in vier Disziplinen um den Jackpot kämpfen. r

**Lahmann kommt, Yeldan geht**

**Fußball:** Eine wichtige Personalentscheidung wird der OSV Hannover am heutigen Donnerstag verkünden. Wie die HAZ am Rande des Bezirkspokalspiels des OSV gegen die TSV Burgdorf (2:3) erfuhr, wird ab sofort Andreas Lahmann Managementaufgaben beim Bezirksligisten übernehmen. Der 43-Jährige soll Manager Wolfgang Kirchner entlassen. Bisher gehörte Lahmann der Sportlichen Leitung des Landesligisten Fortuna/Sachsenross Hannover an. Kurz vor Transferschluss verließ den OSV noch der torgefährliche Angreifer Ayhan Yeldan. Der 24-Jährige wird nach Aussage des OSV-Managers künftig für den TSV Godshorn auflaufen. kd

**Bowler ermitteln Meister**

**Bowling:** An diesem Wochenende ermitteln die Bowler, die in den verschiedenen Verbänden organisiert sind, ihren „Deutschen Breitenreitsport Einzelmeister 2010“. Gespielt wird in der 16-Bahnen-Anlage „CCL Bändits“ in Langenhagen (Marktplatz 5). Aus ganz Deutschland sind mehr als 100 Bowlingspieler dabei, zu den Favoriten gehören auch die Lokalmatadoren Alexander Pannes (Hannover) sowie Ortwin Mehring und Gottfried Hellmann (beide Langenhagen). Am Sonntagabend beginnen die drei Vorrunden um 9 Uhr und werden am Sonntag um 9.30 Uhr fortgesetzt. Das Finale der besten 28 Spieler startet am Sonntag gegen 13.30 Uhr. r

**„Nachlauf“ meldet Rekord**

**Leichtathletik:** Wer sich zu spät meldet, den bestraft die große Resonanz – beim 8. hannoverschen SportScheck Nachtlauf am 17. September (Start: 22.15 Uhr) ist das Rennen über zehn Kilometer ausgebucht. Dabei war das Teilnehmerfeld von 5000 auf 8000 Plätze aufgestockt worden, doch für den großen Zuspruch bei diesem Lauf vorbei an Markthalle, Landtag und Opernplatz ist auch das offenbar zu wenig. Kleiner Trost für jene, die unbedingt starten möchten: Für den Fünf-Kilometer-Wettbewerb (21 Uhr) gibt es noch freie Plätze. Die Anmeldung ist unter [www.nachlauf-hannover.de](http://www.nachlauf-hannover.de) im Internet möglich. fe

## Kein Neuer für Halblinks

TSV-Handballer setzen auf Przybeckis Genesung

**Hannover (uwe).** Die Verletzungsprobleme von Rückraumspieler Piotr Przybecki verleiten die TSV Hannover-Burgdorf nicht zu einer Neuverpflichtung. Der 38-jährige Pole litt zuletzt zunächst unter Rückenproblemen, später kam noch eine Entzündung im Fuß hinzu. Frühestens in vier Wochen wird mit seiner Rückkehr ins Team gerechnet. Beim Bundesligaauftritt gegen die Füchse Berlin am vergangenen Sonntagabend (18:26) war es ausgerechnet auf seiner Position zu einem Engpass gekommen, da der andere Halblinke Aivis Jurdzis indisponiert passen musste. Auch der noch angeschlagene Morten Olsen war danach kein vollwertiger Ersatz.



Piotr Przybecki

Stefan Wyss, Sportlicher Leiter der TSV, sieht trotzdem keinen Handlungsbedarf. „Wir haben kein Problem auf halblinks“, sagt er. „Im Kader gibt es genug Alternativen.“ Nachverpflichtungen seien erst geplant, falls ein Spieler bis zu einem halben Jahr oder länger ausfalle. „Das ist bei Piotr hoffentlich nicht der Fall.“ Ob überhaupt Bedarf bestehe, könne man erst sagen, wenn die Mannschaft „unter Vollast“ fahre. Neuere Erkenntnisse dazu liefert sicherlich das nächste Auswärtsspiel am Sonntag (17.30 Uhr) beim MT Melsungen. Przybecki wird sich dagegen zunächst weiterhin auf Aufbau- und Training beschränken müssen.

## UBC trotz schwieriger Situation

Basketball-Zweitligist setzt auf hungrige Spieler – und einen neuen Parkettboden

VON BJÖRN FRANZ

**Hannover.** Die teuerste Neuverpflichtung war gar nicht da. Wie auch. Schließlich hätte er den Tagungsraum im Fitnessclub Aspria am Maschsee, in dem Basketball-Zweitligist UBC Hannover gestern seinen neuen Kader vorstellte, auch ganz alleine

ausgefüllt. Und so wurde der neue Parkettboden, den der Klub sich als Lizenzauflage für 63 000 Euro zulegen musste, zeitgleich mit der Präsentation des neuen Teams also unter Ausschluss der Öffentlichkeit erstmals zur Probe in der AWD-Hall verlegt. Nicht nur wegen des nervenaufreibenden Kampfes um die Finanzierung des Bodens

sprach Klubchef Michael Goch gestern von einer „schwierigen Situation“ für den Klub, der am 25. September mit einem Auswärtsspiel bei den Crailsheim Merlins in die neue Saison startet. „Wir haben in Hannover große Konkurrenz, und alle schlagen sich um dieselben Sponsoren“, meinte Goch. „Aber es macht den UBC aus zu kämpfen.“ Deshalb hätten sich die „Tigers“ trotz der schwierigen finanziellen Lage auch dagegen entschieden, freiwillig eine Liga tiefer zu gehen. „Ein solcher Rückschritt hat in unserer Philosophie nichts zu suchen.“

Also macht der UBC das Beste aus der Situation – und setzt auf eine vergleichsweise günstige, dafür aber hungrige Mannschaft. „Unser Etat liegt bei der Liga-Untergrenze von 350 000 Euro“, verriet Goch. „So viel wie ein einziger Spieler von Bayern München im Jahr verdient.“ Während sich das Basketballteam des Fußball-Rekordmeisters unter der Leitung von Bundestrainer Dirk Bauermann mit hochkarätigen Neuverpflichtungen auf den Weg in die 1. Liga macht, kommen die UBC-Zugänge fast durchweg aus amerikanischen Collegemannschaften.

„Wir haben hungrige Spieler gesucht, die sich in Deutschland für Höheres empfehlen wollen“, erklärte Trainer Mahmut Ataman, dem mit Michael Mai nun ein Kotrainer zur Seite steht. Dass man unter den acht Neuzugängen vergeblich nach einem Akteur sucht, der die Zweimetermarke überragt, legt der Coach positiv aus: „Wir werden noch schneller und athletischer sein als in der vergangenen Saison.“ Und schon die ersten Testspiele am vergangenen Wochenende hätten gezeigt, dass der UBC auch mit dieser Spielweise punkten kann.



Alles im Griff: Klubchef Michael Goch (links) und Trainer Mahmut Ataman präsentieren das neue Trikot des Basketball-Zweitligisten UBC Hannover. zur Nieden

**Jetzt erhältlich!**

„Hannovers Steilpass“ rund 170 Seiten DIN A4, vierfarbig, nur 5 Euro

Bestellen Sie bequem:

- telefonisch unter (0 18 01) 518 518\*
- im Internet unter [shop.haz.de](http://shop.haz.de)

zzgl. 2,50 Euro Versandkosten (für Abonnenten versandkostenfrei)

\*39 Cent/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Mobilfunkpreise maximal 42 Cent/Min.

## Das Sonderheft zur Saison 2010/2011!

Von der Bundesliga bis zur Kreisklasse: mit „Hannovers Steilpass“ erhalten Sie einen informativen und unterhaltsamen Überblick über die Vereine aus Hannover und der Region. Mit Informationen über Spieler und Trainer, kompletten Spielplänen, Fairnesstabellen und attraktivem Gewinnspiel.

Das Sonderheft ist am Kiosk sowie in den Geschäftsstellen der HAZ, unter anderem in Hannover, Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Lehrte, Neustadt, Uetze, Wedemark, für 5 Euro erhältlich.

**Hannoversche Allgemeine**  
Hannovers starke Seiten

Online bestellen unter [shop.haz.de](http://shop.haz.de)

SPORT KOMPAKT

Job für Hildebrand

Er wechselt nach Lissabon  
FUSSBALL. Timo Hildebrand (31) steht unmittelbar vor einem Wechsel zu Sporting Lissabon. Der seit Juni vereinslose Ex-Nationaltorwart sei bereits nach Lissabon geflogen und habe sich mit Sporting-Manager Costinha auf einen Vertrag geeinigt, meldete der „Kicker“.

Hamburg-Derby früh

Aus Sicherheitsgründen  
FUSSBALL. Aus Sicherheitsgründen wird das Bundesliga-Derby zwischen St. Pauli und dem HSV nachmittags angepfiffen. Die Sonntagspartie beginnt am 19. September um 15.30 Uhr. Die DFL reagiert damit auf den Angriff von HSV-Hooligans auf St.-Pauli-Anhänger.

Vuvuzelas verboten

UEFA will Kultur schützen  
FUSSBALL. Die UEFA hat die Vuvuzelas bei den Europacup- und EM-Qualifikationsspielen aus den Stadien verboten. Begründet wird diese Entscheidung mit „der Fußballkultur und -Tradition in Europa“. Die Atmosphäre könnte sich durch die lauten Vuvuzelas verändern.

Eisbären-Rekord

3000 Dauerkarten verkauft  
EISHOCKEY. Die Eisbären Berlin haben die Rekordzahl von 3000 Dauerkarten verkauft – 730 Tickets mehr als in der vergangenen Saison.

Sportstudio nicht live

23 Uhr zu spät für Gäste  
MEDIEN. Das ZDF-Sportstudio wird wegen der neuen Sendezeit (23 Uhr) nicht mehr live gesendet, sondern kurz nach 22 Uhr aufgezeichnet. Man könne es den Studiogästen nicht zumuten, bis nach Mitternacht auf ihren Auftritt zu warten, sagte Sportstudio-Chef Thomas Fuhrmann.

# Basketballer lassen Achtelfinale sausen

Sie fliegen bei WM nach Pleite gegen Angola raus. Neun-Punkte-Vorsprung verschenkt.



NICHT ZU FASSEN: Deutschlands Jan-Hendrik Jagla (rechts) flucht der Ball durch die Finger, aber auch Angolas Joaquim Gomez greift nicht zu.

VON LARS REINEFELD

KAYSERI. Aus und vorbei: Die deutschen Basketballer haben das Achtelfinale bei der Weltmeisterschaft verpasst. Das Team von Bundestrainer Dirk Bauermann verlor gegen Angola mit 88:92 (78:78, 35:40) nach Verlängerung und hat vor dem abschließenden Gruppenspiel heute (20.30 Uhr/Sport 1 live) gegen Jordanien keine Chance mehr auf den Einzug in die K.o.-Runde. Auch 23 Punkte von Jan-Hendrik Jagla konnten die Niederlage gegen den zehnfachen Afrikameister nicht verhindern.

„Ich bin riesig enttäuscht. So etwas darf uns nicht passieren. Das ist auch mit der Jugend der Mannschaft nicht zu entschuldigen“, sagte der Bonner Tim Ohlbrecht nach der ersten Niederlage im fünften Vergleich mit den Angolanern frustriert. Die so hoffnungsvolle Generation um die Youngster Tibor Pleiß, Robin Benzing und Elias Harris erlebte in ihrer Entwicklung damit einen herben Rückschlag. Bei der Europameisterschaft in Litauen im kommenden Jahr will Superstar Nowitzki ins deutsche Team zu-

rückkehren. Auch seine Erfahrung und Präsenz fehlten in der Türkei. 100 Sekunden vor dem Ende der regulären Spielzeit hatte das junge deutsche Team noch mit neun Punkten geführt (77:68). Doch dann bekam das Team wieder das große Flattern und schenkte den Vorsprung mit leichten Fehlern her. 16 Sekunden vor dem Ende glich der überragende Olimpio Cipriano (28 Punkte) für die Angolaner aus. Von diesem Schock erholte sich die DBB-Equipe nicht mehr und kassierte im vierten Spiel die entscheidende dritte Niederlage.

Zur Pause hatte Angola mit fünf Punkten (40:35) geführt und war nach dem Seitenwechsel schnell auf zehn Punkte davongezogen. Das deutsche Team fand nicht zu seinem Rhythmus, kämpfte aber verbissen um den Anschluss und wurde zu Beginn des Abschlussviertels belohnt. Der bislang noch gar nicht in Erscheinung getretene Lucca Staiger von Alba Berlin setzte mit zwei verwandelten Dreiern die Initialzündung und brachte die DBB-Auswahl mit 62:58 in Führung. Doch die jungen Spieler packte nun die Angst, die am Ende zur Niederlage führte.

Gruppe A

Serbien – Australien	94:79
Deutschland – Angola	88:92
Argentinien – Jordanien	88:79

1. Argentinien	4	331:295	8
2. Serbien	4	381:274	7
3. Australien	4	305:286	6
4. Angola	4	285:338	6
5. Deutschland	4	287:329	5
6. Jordanien	4	288:355	4

Gruppe C

China – Russland	80:89
Elfenbeinküste – Griechenland	60:97
Türkei – Puerto Rico	79:77

1. Türkei	4	306:245	8
2. Griechenland	4	334:297	7
3. Russland	4	292:277	7
4. Puerto Rico	4	307:313	5
5. China	4	320:335	5
6. Elfenbeinküste	4	246:338	4

Gruppe B

Kroatien – Tunesien	84:64
Iran – USA	51:88
Brasilien – Slowenien	77:80

1. USA	4	363:274	8
2. Slowenien	4	328:316	7
3. Brasilien	4	306:280	6
4. Kroatien	4	321:315	6
5. Iran	4	241:302	5
6. Tunesien	4	243:315	4

Gruppe D

Kanada – Neuseeland	61:71
Libanon – Spanien	57:91
Litauen – Frankreich	69:55

1. Litauen	4	307:275	8
2. Frankreich	4	281:257	7
3. Spanien	4	312:289	6
4. Neuseeland	4	342:330	6
5. Libanon	4	273:356	5
6. Kanada	4	263:290	4

## HSV Hannover startet jung und dynamisch

HANNOVER. Jung und dynamisch – so will der HSV Hannover in der dritten Handball-Liga punkten. Der Zwangsabstieg aus Liga zwei war gleichzeitig eine persönliche Zäsur. Jetzt setzt Hannover vorrangig auf ein junges Team. „Jugend forscht“ nennt Trainer Stephan Lux das HSV-Projekt in der dritten Liga. Das Durchschnittsalter liegt bei knapp über 23 Jahren.

„Das ist bis jetzt sehr gut gelaufen“, findet der neue HSV-Kapitän Bastian Riedel. Da zahle sich die Jugendarbeit des Klubs aus. Von acht Neuen kommen – mit den Rückkehrern Götz Heuer und Sascha Muscheiko – fünf aus dem Nachwuchs. Top-Verpflichtung ist Ex-Bundesligaspieler Pierre Limberg. „Unser wichtigster Einkauf“, so Lux. Jetzt suchen er und sein Trainerkol-



Bastian Riedel

lege Alfred Thienel noch einen Rückraumspieler. Auch beim Spielort gibts eine Veränderung. Nach zwei Jahren im Soccio-Center gehts zurück in die Stadt. Die ersten vier Heimspiele gehen in Bemerode über die Bühne. Danach soll der Umbau der Misburger Halle abgeschlossen sein. Sonntag testet der HSV am Eisteichweg um 18.30 Uhr gegen den Lehrter SV aus der Parallelstaffel. In

der Woche darauf gehts zum Saisonauftakt gegen Insel Usedom. Elf Tage später kommt es zum Pokal-Knaller gegen den Bundesligisten Füchse Berlin. Wo gespielt wird, ist noch nicht klar. ■ Das sind die Neuen: Bo Rackemann (Hatten-Sandkrug), Götz Heuer (Großenheidorn, beide Tor); Niklas Gonske, Sebastian Czok, Kevin Klages (alle eigene Jugend), Sascha Muscheiko (Dingelbe), Pierre Limberg (TBV Lemgo II), Jonas Schepker (Hatten-Sandkrug). psc

## UBC komplett renoviert

Mit acht Neuen in die Saison. Nur Kapitän Arigbabu bleibt.

VON PHILIPP SCHAPER

HANNOVER. In drei Wochen starten die Basketballer der UBC Tigers Hannover in ihre zweite Zweitligasaison. Nach Platz zwölf im Vorjahr will der Klub nun einen einstelligen Tabellenplatz. Die NP präsentiert die wichtigsten Fakten zum Saisonstart. ■ Die Mannschaft: Die Auswahl der Neuen deutet an, wie die Tigers nächste Saison aufgestellt sind. „Wir wollen noch schneller, noch athletischer spielen als im letzten Jahr“, sagt Trainer Mahmut Ataman. Bis auf Kapitän David Arigbabu ist das Team komplett neu. Vier Sportler kommen aus der US-Top-Nachwuchsliga NCAA I. Und mit Tobias Welzel und Jugendnationalspieler Steven Monse wechselten zwei Talente an die Leine, die bereits in der Nachwuchsbundesliga spielten. Einen deutschen Spieler will der Klub noch holen, ansonsten soll die Planung abgeschlossen sein. ■ Das Trainerteam: Coach Ataman hat mit dem US-Amerikaner Michael Mai einen Vollzeitassistenten bekommen. „Ich bin sehr, sehr froh, dass wir

noch einen Mann gewonnen haben, der sich den ganzen Tag um die Jungs kümmert“, so Ataman. Neu ist auch, dass Thomas Lüttig das tägliche Krafttraining übernimmt. „Wir besetzen

jede Einheit mit einem qualifizierten Trainer, das ist ein großer Qualitätssprung.“ ■ Der Etat: Der UBC kalkuliert für diese Spielzeit mit 350 000 Euro, das sind knapp 50 000 Euro weniger als vergangene Saison. Unter anderem muss der neue Parkettboden finanziert werden, der gestern erstmals in der AWD-Hall zur Probe verlegt wurde. ■ Die Liga: „Die Liga ist unglaublich stark. Die Topteams konnten ihre Spieler halten und sich trotzdem verstärken“, sagt Ataman. Dazu zählt der 40-Jährige Kaiserslautern, Karlsruhe, Osnabrück und natürlich Bayern München. „Eine Ausnahmemannschaft“, so der UBC-Coach, „die es schon jetzt unter die ersten fünf in Liga eins schaffen könnte.“ ■ Die Trainingssituation: „Für einen Klub, der so hoch spielt, ist sie unter Regionalliganeiveau“, findet Manager Michael Goch. Vorige Saison trainierte die Mannschaft an 17 verschiedenen Trainingsstätten, organisatorisch ein riesiger Aufwand. „Mein Traum ist, eine Halle zu haben, in die wir zweimal am Tag gehen können“, sagt Ataman.



SO SCHICK SIND DIE TIGER: Manager Michael Goch (links) und Trainer Mahmut Ataman stellten gestern das neue Trikot und die neuen Spieler vor. Foto: zur Nieden

## Das Sonderheft zur Saison 2010/2011!

Neue Presse

Von der Bundesliga bis zur Kreisklasse: mit „Hannovers Steilpass“ erhalten Sie einen informativen und unterhaltsamen Überblick über die Vereine aus Hannover und der Region. Mit Informationen über Spieler und Trainer, kompletten Spielplänen, Fairnessstabellen und attraktivem Gewinnspiel.

Das Sonderheft ist am Kiosk sowie in den Geschäftsstellen der NP, unter anderem in Hannover, Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Lehrte, Neustadt, Uetze, Wedemark, für 5 Euro erhältlich.



Jetzt erhältlich!

„Hannovers Steilpass“ rund 170 Seiten DIN A4, vierfarbig, nur 5 Euro



Bestellen Sie bequem: • telefonisch unter (0 18 01) 518 518\* • im Internet unter shop.neuepresse.de zzgl. 5 Euro Versandkosten (für Abonnenten versandkostenfrei)

\*3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Mobilfunkpreise maximal 42 Cent/Min.

Online bestellen unter shop.neuepresse.de

So liest man heute.

## Holtby sorgt für den fünften Streich

Mainz 05 bleibt Spitze

**Mainz** (dpa). Das Mainzer Fußballmärchen geht weiter. Dank eines Doppelpacks von Lewis Holtby (72. und 90. Minute) gewann der FSV gestern Abend gegen den 1. FC Köln mit 2:0 und fährt damit am Sonnabend als ungeschlagener Tabellenführer zum deutschen Rekordmeister Bayern München. Mit fünf Siegen aus fünf Spielen weisen die 05er als einziges Team der Liga noch eine „blütenweiße Weste“ auf.

Taktik-Tüftler Thomas Tuchel hatte seine Mannschaft im Vergleich zum beeindruckenden 2:0 bei Werder Bremen auf gleich fünf Positionen verändert. So stand unter anderem der hochtalentierteste Andre Schürle erstmals in dieser Saison in der Startformation. „Das hat er ja nicht zum ersten Mal gemacht. Er will auch denen, die hinten dran sind, zeigen, dass sie wichtig sind“, kommentierte FSV-Manager Christian Heidel die überraschenden Rochaden des Mainzer Trainers. Auf die Spielweise des FSV hatten die neuerlichen Umstellungen keinen negativen Einfluss. Von Beginn an drängten die Mainzer den 1. FC Köln zurück in deren Hälfte. Auch nach dem Seitenwechsel agierten die Mainzer deutlich überlegen, doch erst mit Holtbys Einwechslung stellte sich der zählbare Erfolg ein.

**Mainz 05:** Wetklo – Heller, Svensson, Noveski, Fuchs – Polanski (70. Karhan), Soto – Risse (80. Bungert), Ivanschitz, Schürle (64. Holtby) – Szalai.

**Köln:** Mondragon – Brecko, Geromel (80. Novakovic), Mohamad, Ehret – Petit – Freis, Yalcin (46. Pezzoni), Jajalo, Clemens (46. Matuschky) – Podolski.

## Matthäus trainiert Bulgaren

**Fußball:** Lothar Matthäus ist auf der Suche nach einem neuen Trainerjob fündig geworden. Der deutsche Rekord-Nationalspieler wird Chefcoach der bulgarischen Nationalmannschaft. Das bestätigte gestern Verbandspräsident Borislav Michailov. Matthäus soll in wenigen Tagen offiziell als Coach vorgestellt werden. Der 49-Jährige erhält einen Einjahresvertrag mit einer Option für zwei weitere Jahre. Matthäus tritt die Nachfolge von Stanimir Stoilov an, der nach dem 0:4 gegen England und dem 0:1 gegen Montenegro zum Auftakt der EM-Qualifikation zurückgetreten war. dpa

## Eintracht bleibt dran

**Fußball:** Eintracht Braunschweig mischt weiter im Aufstiegskampf der 3. Liga mit. Das Team gewann sein gestriges Heimspiel vor 13.240 Zuschauern mit 4:0 gegen Rot-Weiß Erfurt. Dominick Kumbela traf dabei bereits in der 2. Minute zur 1:0-Führung, Kapitän Dennis Kruppke (8.) und wiederum Kumbela (39.) machten schnell alles klar. Marc Pfützer markierte schließlich den hochverdienten Endstand (70.). dpa

**Eintracht:** Petkovic – Reichel, Dogan, Henn, Fuchs – Boland, Unger (67. Theuerkauf), Pfützer, Bellarabi (75. Lemke) – Kruppke, Kumbela (83. Calamita).

## FUSSBALL, 2. LIGA

Hertha BSC Berlin – Karlsruhe	4:0 (2:0)
Paderborn – Oberhausen	0:0
Cottbus – Greuther Fürth	2:0 (1:0)
FSV Frankfurt – Aachen	1:3 (0:0)
Bochum – Bielefeld	heute, 17:30 Uhr
Duisburg – Augsburg	heute, 17:30 Uhr
1860 München – Erzgebirge Aue	heute, 17:30 Uhr
Osnabrück – Union Berlin	heute, 17:30 Uhr
Ingolstadt – Düsseldorf	heute, 17:30 Uhr

1. (4.) Hertha BSC Berlin (A)	5	4	10	13:	5	13
2. (3.) Energie Cottbus	5	4	10	14:	8	13
3. (1.) FC Augsburg	4	3	10	9:	3	10
4. (2.) Greuther Fürth	5	3	11	8:	5	10
5. (5.) RW Oberhausen	5	3	11	8:	5	10
6. (6.) MSV Duisburg	4	3	0	9:	4	9
7. (7.) Erzgebirge Aue (N)	4	3	0	1:	3	9
8. (8.) Karlsruher SC	5	2	12	11:	14	7
9. (9.) 1860 München	4	2	0	2:	7	6
10. (10.) FSV Frankfurt	5	2	0	3:	4	6
11. (16.) Alemannia Aachen	5	1	2	2:	10	5
12. (12.) SC Paderborn	5	1	1	3:	3	4
13. (11.) VfL Osnabrück (N)	4	1	1	2:	7	10
14. (13.) Arminia Bielefeld	4	1	0	3:	4	7
15. (14.) VfL Bochum (A)	4	1	0	3:	4	8
16. (15.) Union Berlin	4	0	2	2:	7	2
17. (17.) Fortuna Düsseldorf	4	0	0	4:	2	7
18. (18.) FC Ingolstadt (N)	4	0	0	4:	3	11

## SPORT IN ZAHLEN

**FUSSBALL**  
**3. Liga:** Stuttgart II – Unterhaching 1:1, Offenbach – Rostock 3:2, Babelsberg – Bremen II 2:0, Dresden – Regensburg 1:1, Heidenheim – Ahlen 3:0.

**HANDBALL**  
**Weltcup, Frauen:** Ungarn – Deutschland 22:19.  
**DHB-Pokal, 2. Runde:** Ahlen – Nordhorn 33:39, Essen – Magdeburg 26:37, Wilhelmshaven – Lemgo 23:34, Obernberg – Wetzlar 33:25, Korschenbroich – Großwallstadt 25:24, Balingen – Gummersbach 36:33 n.V.

**TENNIS**  
**ATP-Turnier in Bukarest, 1. Runde:** Kamke (Lübeck) – Fognini (Italien) 6:3, 7:5, Greul (Kornwestheim) – Przysiezny (Polen) 6:3, 6:4, Phau (Weilerswist) – Ramos-Viñolas (Spanien) 1:6, 6:4, 6:0.  
**ATP-Turnier in Metz, 1. Runde:** Kohlschreiber (Augsburg) – Fabbiano (Italien) 6:4, 6:3, Zverev (Hamburg) – Zeballos (Argentinien) 6:3, 6:2, Nieminen (Finnland) – Becker (Mettlach) 6:3, 7:6 (7:2).

## SPORT IM TV

**EUROSPORT**  
**20.30 Uhr:** Handball: Champions League, Ciudad Real – Flensburg (live)

**ARD**  
**22.30 Uhr:** Sportschau Bundesliga, 5. Spieltag (Zusammenfassung)

# Müller und van Buyten eiskalt

Die Bayern sichern sich den 2:1-Sieg bei 1899 Hoffenheim in letzter Minute

VON ULRIKE JOHN

**Sinsheim.** Dank Daniel van Buyten hat der FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga auf Siegfür zurückgefunden. Mit einem Tor in letzter Spielminute sicherte der Belgier dem Rekordmeister gestern einen glücklichen 2:1-Sieg beim bärenstarken Tabellenzweiten 1899 Hoffenheim. In der 62. Minute hatte Thomas Müller die Torlosigkeit der Bayern nach 333 Minuten mit dem Treffer zum 1:1-Ausgleich beendet. Vor 30.150 Zuschauer in der ausverkauften Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim waren die Kraichgauer durch ein Blitztor nach 36 Sekunden durch Vedad Ibisevic in Führung gegangen.

Geschockt durch den frühen Rückstand wurden die Münchener den Ansprüchen an ein Spitzenteam lange Zeit nicht gerecht, auch wenn Bayern-Aufsichtsratschef Uli Hoeneß völlig anderer Ansicht war. „Wir hatten 25 Torchancen und in der 2. Halbzeit 80 Prozent Ballbesitz“, sagte er. Doch vor den Augen von Bundestrainer Joachim Löw ließ der Rekordmeister im Spiel nach vorne zunächst Tempo und Ideen vermissen. Doch dann beendeten die Bayern nach gut fünfzehn Minuten ihre Torflaute in der Liga, weil Müller am schnellsten reagierte, als 1899-Keeper Daniel Haas einen Schuss von Franck Ribery nur abklatschen konnte. In dieser Szene verletzte sich der Franzose am Sprunggelenk und wurde humpelnd von Betreuern vom Platz geführt. „Es kann sein, dass er länger ausfällt. Es ist möglicherweise am Bänderapparat etwas kaputt“, sagte der Münchener Vorstandschaft Karl-Heinz Rummenigge.

Bei Hoffenheim hatte Coach Ralf Rangnick in Peniel Mlapa den dritten Stürmer geopfert und dafür im Mittelfeld Sebastian Rudy zu seinem Startelf-Debüt verholten. Und der glänzend aufgelegte frühere Stuttgarter hatte einen traumhaften Einstand, als er dem tadelnden Diego Contento den Ball nach wenigen Sekunden an der Seitenlinie abhuckte und nach innen passte. Dort nutzte Ibisevic die Verwirrung der Bayern-Abwehr und traf mit dem schnellsten Saisontor an Jörg Butt vorbei zum 1:0. Den schnellen Ausgleich verpasste Kroos (12.), der frei vor 1899-Keeper Haas nicht selbst den Abschluss suchte, sondern auf Miroslav Klose querlegte – doch er stand im Abseits.

Insgesamt fehlte den Aktionen der Bayern das Tempo, um die Abwehr der wiedererstarkten Kraichgauer in Verlegenheit zu bringen. Wie man dagegen den Gegner mit wenigen Ballkontakten unter Druck setzt, demonstrierte die nach dem Führungstor selbstbewusst aufspielende TSG 1899 in der 26. Minute, als Butt gegen Andreas Beck das drohende zweite Gegentor für sein Team verhinderte. Beim Freistoß von Sejad Salihovic aus gut 30 Metern (42.) bewahrte allein der Pfosten die Münchner vor weiterem Ungemach.

Mit Ivica Olic und Danijel Pranjić kam nach Wiederbeginn endlich mehr Schwung in das bis dahin leblose Offensivspiel der Münchner. Zwar kamen die Gäste ein paar



Obenauß: Daniel van Buyten vom FC Bayern gewinnt das Kopfballduell mit dem Hoffenheimer Vedad Ibisevic. dpa

Mal gefährlich in die Nähe des Hoffenheimer Tores, doch die klarste Chance zum 2:0 bot sich in der 58. Minute Rangnicks Elf. Der für Weis ins Spiel gekommene Boris Vukcevic zielte aber knapp daneben. Als Beck wenig später Ribery nicht am

Abschluss hindern konnte, bahnte sich der Ausgleich an. Müller nutzte seine einzige Gelegenheit im Spiel eiskalt aus. dpa

**Hoffenheim:** Haas – Beck, Simunic, Vorsah, Comper (60. Ibertsberger) – Rudy,

Weis (46. Vukcevic), Luiz Gustavo, Salihovic – Ibisevic, Ba (77. Mlapa).  
**München:** Butt – Lahm, van Buyten, Badstuber, Contento (46. Pranjić) – van Bommel, Schweinsteiger – Müller, Kroos (46. Olic), Ribery (64. Altintop) – Klose.

# Bayern München ist nicht alles

2. Basketball-Bundesliga Pro A startet mit neuem Topfavoriten in die Saison / Zurückhaltung beim UBC Hannover

VON KAY SIECKEN

**Hannover.** Nun sage niemand, die 2. Basketball-Bundesliga Pro A habe nichts gemein mit der 1. Fußball-Bundesliga! Zumindest gilt das in einer Hinsicht: Der FC Bayern München ist hier wie da Topfavorit auf den Titelgewinn – und in beiden Fällen kann sich Hannover auf attraktive Spiele gegen die Süddeutschen freuen.

Mit Basketball-Bundestrainer Dirk Bauermann, Auswahlkapitän Steffen Hamann und Nationalspieler Demond Greene leistet sich der FC Bayern namhafte Akteure für die Saison 2010/2011. Sie sind die Stars in der 2. Liga; alles andere als der Aufstieg der Münchener wäre eine riesige Überraschung. Die Marke FC Bayern soll auch im Basketball sport ziehen, Steffen Hamann schwebt bereits vor, dass „etwas Großes entstehen“ werde.

Bereits am 3. Spieltag muss der

UBC Hannover Tigers an der Isar antreten. „Im Moment ist die Pro A dank Bayern München in aller Munde. Wir alle freuen uns auf die neuen Herausforderungen in der Liga, die so stark zusammengesetzt ist wie seit Jahren nicht“, sagt Trainer Mahmut Ataman.

Beim UBC backt man zunächst kleinere Brötchen, was sowohl das Finanzielle, als auch das Sportliche betrifft. Erstmals in seiner jungen Geschichte ist der hannoversche Klub nicht aufgestiegen. Die Lizenz für die Pro A war zwischenzeitlich gar in Gefahr. Nach einem großen Kraftakt kamen schließlich 80.000 Euro zusammen, womit der nötige neue Parkettboden finanziert werden konnte. Geld, das zunächst im Personaletat fehlte.

Es gelang jedoch, mit der Firma BBL Logistik einen neuen Hauptsponsor und mit adidas einen neuen Ausrüster ins Boot zu holen. Somit ist davon ausgehen, dass es den Verantwortlichen beim

UBC gelungen ist, wieder ein schlagkräftiges Team ins Rennen schicken zu können. Doch der personelle Umbruch ist nicht ohne.

Wieder einmal haben sämtliche Ausländer der Vorsaison die Hannoveraner verlassen. Hinzu kamen die Abgänge von Andrej Mangold (wechselte nach Quakenbrück zu den Artland Dragons in die 1. Liga) und Jan-Peter Prasuhn (verpöckerte sich bei den Vertragsverhandlungen). Vier neue US-Amerikaner (Steffan Johnson, Calvin Henry, Michael Nunnally und Charles Little) sowie ein Kanadier (Stuart Turnbull) bilden die Nordamerika-Achse des UBC. Hinzu kommt mit Steffen Harvey ein Deutsch-Amerikaner, der aufgrund privater Angelegenheiten jedoch erst in dieser Woche zur Mannschaft gestoßen ist.

Auf den „deutschen“ Positionen konnten mit dem Konzept „Bildung und Basketball“, einem Stipendien-Programm

in Kooperation mit der Europa-Fachakademie Dr. Buhmann, zwei Toptalente zum UBC geholt werden. Steven Monse und Youngster Tobias Welzel wurden auf diese Weise drei Jahre gebunden.

Die Liga startet an diesem Sonnabend. Der UBC tritt dann in Craillsheim an. Das erste Heimspiel auf dem neuen Parkett ist für Sonnabend, 2. Oktober, in der AWD-Hall terminiert. Gegner wird die BG Karlsruhe sein. Bereits beim zweiten Auftritt in eigener Halle kommt es zum Derby mit Osnabrück.

Es verspricht eine in vielerlei Hinsicht spannende und unterhaltsame Basketballsaison zu werden – nicht nur wegen des FC Bayern München.

**Abseits des Spielfeldes** wird wieder das bekannte bunte Rahmenprogramm mit Musik, Cheerleadern, Tanzeinlagen und Gewinnspielen geboten. Dauerkarten für den UBC gibt es ab 77 Euro aufwärts.

## DAS TEAM DES UBC HANNOVER TIGERS

**Steffan Johnson:** Einer der vier neuen Amerikaner. Von 2005 bis 2008 lief er 1,85 Meter große Johnson für das NCAA I College „Pacific Tigers“ in der Big West Division aufs Parkett, danach spielte er für Idaho. „Ich freue mich auf eine spannende Saison“, sagt der 23-Jährige.

**Calvin Henry:** Soll die Defensive verstärken und für den einen oder anderen Dreipunkte-Wurf sorgen. „Ich glaube, dass das UBC-Management eine gute Truppe zusammengestellt hat“, sagt der 24-Jährige.

**Michael Nunnally:** Der lange herbeigesetzte Riese unter dem Korb konnte zwei Wochen vor Saisonstart mit dem 2,03-Meter-Mann verpflichtet werden. „Michael benötigt noch ein wenig Zeit, bis er alle Abläufe verinnerlicht hat“, sagt Trainer Mahmut Ataman.

**Steve Janzen:** „Ein guter Schütze und Verteidiger, der dem Team darüber hinaus mit seiner Erfahrung und Spielintelligenz weiterhelfen wird“, sagt UBC-Sportdirektor Michael Goch.

**Stuart „Stu“ Turnbull:** Der 26-Jährige zeichnet sich durch seine Spielintelligenz, sein Kämpferherz und seinen Teamgeist aus. „Wir hatten Stuart schon länger im Visier“, sagt Trainer Ataman.

**Steffan Harvey:** Er landete erst am Montag dieser Woche in Hannover und kam auf Vermittlung von Kotrainer Michael Mai, der Harvey schon länger kennt. „Bei Steffen wussten wir genau, wen wir geholt haben“, sagt Ataman.

**Waldemar Buchmiller:** Der ehemalige BBL-Spieler steht bis zur Fertigstellung seiner Diplomarbeit nur als Vertragsamateur zur Verfügung und trainiert mit der Mannschaft, wie es seine Zeit zulässt. Kurzeinsätze nicht ausgeschlossen.

**Steven Monse:** Der 20-Jährige durchlief sämtliche deutsche Jugendnationalmannschaften. „Wir freuen uns über ein neues Basketballtalent in Hannover“, sagt UBC-Sportdirektor Michael Goch.

**Tobias Welzel:** Ein Göttinger in Hannover. „Er ist ein Teamspieler, dazu auf und abseits des Feldes ein Vorbild an Einsatzbereitschaft. Er hat ein gutes Auge, ein intuitives Timing in der Verteidigung und ist immer bereit für den Extrapass zum freien Mitspieler“, meint Ataman.

**David Arigbabu:** Der letzte verbliebene Spieler aus der Vorsaison, pendelt zwischen der UBC-Geschäftsstelle und dem Basketballcourt. Der 35-Jährige fungiert für die Fans als Integrationsfigur. kay

## BALL-KONTAKT

Auf diese Einladung war auch dieses Mal Verlass. Immer dann, wenn der SV Werder in der AWD-Arena zu Gast ist, wissen die Mertesackers aus Pattensen, wo sie dieses Spiel erleben werden: in der Loge des Unternehmers Willi Gramann (56). Und das hat gleich in mehrfacher Hinsicht mit Fußball im Allgemeinen und Hannover 96 im Speziellen zu tun. Familienoberhaupt Stefan Mertesacker (59) und Gramann kennen sich durch den Sport schon seit zig Jahren; als es bei den „Roten“ Mitte der Neunziger sportlich drunter und drüber ging, war es der damalige 96-Schatzmeister Gramann, der Mertesacker zu einem Kurzeinsatz als Zweitligatrainer verhalf. Der wiederum brachte den Gramann-Söhnen Florian (27) und Bastian (25) beim TSV Pattensen ein das Fußballspielen bei. Beim Wiedersehen gestern Abend am Rande des Bundesligaspiels gab es allerdings nicht die Muße, mit den anderen in der Loge groß und breit über die alten Zeiten zu plaudern – da war das aktuelle Geschehen wichtiger. Mit dabei waren auch Bärbel Mertesacker (54) und mit Sohn Timo (22) das jüngste Mitglied der berühmten fünfköpfigen Pattenser Familie. Der verletzte Nationalspieler Per Mertesacker (25) lieferte diesmal allerdings nur Gesprächsstoff am Rande: Er musste verletzt schweren Herzens auf der Tribüne Platz nehmen, statt im Bremer Trikot gegen seinen alten Klub 96 um Punkte zu spielen; erst am Sonnabend gegen den Hamburger SV wird der Innenverteidiger wieder mitschicken. Timo Mertesacker und die Gramann-Brüder hat der Sport im Übrigen wieder zusammengeführt: Alle drei spielen für den TSV Pattensen, die Gramanns allerdings „nur“ in der II. Mannschaft. Mehr lässt der Job im väterlichen Schlachtereibetrieb nicht zu. Timo ist auf dem besten Weg, sich mit der „Ersten“ auch in der Landesliga einen Ruf als gefürchteter Freistoßschütze zu verschaffen. fe



Familiensache: Stefan, Timo und Bärbel Mertesacker.

Heimspiele von Hannover 96 sind für sie immer noch etwas Besonderes, auch weil sie nur noch ganz selten welche davon sieht. Gestern war Anna Hagen wieder einmal da, gemeinsam mit der früheren TuS-Celle-Präsidentin Brigitte Friedrich. Anna Hagen ist die Mutter von Peter Neubauer, dem vor drei Jahren verstorbenen „Tafelmann“ der „Roten“.

41 Jahre lang hat Neubauer bei 96 die Ein- und Auswechslungen angezeigt, und doch war er viel mehr: Neubauer war ein bisschen die gute Seele dieses Klubs. Den Schiedsrichtern hat er vor dem Anpfiff oft ein Stück Kuchen in die Kabine gebracht, viele Profis haben im Laufe der Jahre bei ihm ihr Herz ausgeschüttet. Neubauers Mutter hat ihn immer unterstützt, noch heute liest die 80-Jährige „immer zuerst den Sportteil“, wie sie gestern erzählte. Dass die 96-Fans ihren „Tafelmann“ nicht vergessen haben, bekam Anna Hagen in vielen Gesprächen zu spüren. Dass sie 96 die Daumen drückte, war selbstverständlich. Auch wenn sie große Sympathien für Bremens Thomas Schaaf hat. hr



Hatte Spaß: Anna Hagen.

Die Chance, Erstliga-Fußball zu sehen, den es in der Hauptstadt nicht gibt, nutzte gestern der SPD-Bundestagsvorsitzende Sigmar Gabriel. In Begleitung des hannoverschen Oberbürgermeisters Stephan Weil entspannte sich der Spitzenpolitiker beim Nordderby, zuvor hatte er im Courtyard-by-Mariott-Hotel neben der AWD-Arena über „Leitlinien einer neuen Wirtschaftspolitik“ vor dem Verband der Metallindustriellen in Niedersachsen gesprochen. Ein Topsportler, Windsurf-Weltmeister Björn Dunkerbeck konnte sich in der VW-Nutzfahrzeuge-Loge davonüberzeugen, dass es nicht nur auf den sieben Weltmeeren stürmisch zugeht. Ebenfalls im Stadion: Landesfinanzminister Hartmut Mülling, Sparkassenchef Walter Kleine, Nord/LB-Vorstandschef Gunter Dunkel, der frühere 96-Trainer Ewald Lienen sowie der Bremer Reeder Niels Stolberg und zwei Werder-Legenden – Trainer Otto Rehagel und der frühere Torwart Dieter Burdinski. r



Sigmar Gabriel (l.) und Stephan Weil.



Integrationsfigur: David Arigbabu (r.) will mit dem UBC in dieser Saison angreifen. zur Nieden

## Kenianer in Berlin vorn

Berlin (dpa). Der Traum vom neuen Weltrekord platzte beim gestrigen Berlin-Marathon frühzeitig auf den regennassen Straßen. Doch der Kenianer Patrick Makau hatte Grund zur Freude, als er nach 2:05:08 Stunden das Ziel erreichte. Um ganze zwei Sekunden hatte er seinen Landsmann Geoffrey Mutai nach einem spannenden Rennen distanziert. „Berlin ist meine Stadt“, jubelte Makau – er hatte viermal in den vergangenen Jahren im Halbmarathon triumphiert. Und der 25-Jährige ergänzte: „Bei den Bedingungen bin ich mit meiner Zeit sehr zufrieden.“ Anschließend umarmte er im Ziel den Premierminister Kenias und drehte mit Mutai und der Flagge seiner Heimat eine Ehrenrunde. Persönliche Bestzeit mit 2:05:25 Stunden lief der erst 20-jährige Bazu Worku aus Äthiopien, der schon bald in die Fußstapfen seines berühmten Landsmanns Haile Gebrselassie, mit 2:03:59 Stunden Marathon-Weltrekordler, treten könnte. Bester deutscher Starter wurde der Passauer Richard Friedrich, der in 2:20:43 Stunden als 21. ins Ziel kam.

Den Sieg bei den Frauen sicherte sich souverän die erst 21 Jahre alte Aberu Kebede aus Äthiopien in 2:23:58 Stunden vor ihrer Landsfrau Bezunesh Bekele (2:24:58). Sabrina Mockenhaupt freute sich als Viertplatzierte über eine persönliche Bestmarke von 2:26:21 Stunden. Insgesamt erreichten 34 027 Läufer aus 122 Nationen das Ziel, 700 000 Zuschauer säumten nach Veranstalterangaben die Strecke.

## Löwen stark in Barcelona

Leipzig (dpa). Der Coup des Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen mutet sensationell an: Nur zwei Tage nach der Entlassung seines Trainergespanns Ola Lindgren/Kent-Harry Andersson hat das wankelmütige Starensemble Klasse bewiesen. Im ersten Spiel unter Nachfolger Gudmundur Gudmundsson gewannen die Kurpfälzer zum Champions-League-Auftakt beim Vorjahresfinalisten FC Barcelona mit 31:30. „Dieses Spiel schickte uns wohl alle durch ein Wechselbad der Gefühle“, sagte Löwen-Manager Thorsten Storn gleichermaßen erleichtert wie glücklich: „In Barcelona gewinnt man schließlich nicht alle Tage.“

Titelverteidiger THW Kiel und der HSV Hamburg starteten ebenfalls erfolgreich in der „Königsklasse“. Die Kieler schlugen in eigener Halle Chamberg HB aus Frankreich mit 35:23, allerdings bleibt ihnen das Verletzungsspech treu: Rückraumspieler Momir Ilic knickte un und konnte nicht mehr weiterspielen. Pokalsieger HSV Hamburg gewann dank einer starken 2. Halbzeit mit 30:26 beim französischen Champion Montpellier HB. „Wir sind der Meinung, dass wir ins Final Four gehören“, sagte Trainer Martin Schwalb. „Das ist unser großes Ziel, in Köln dabei zu sein und dann den Titel zu gewinnen.“

● **Lemgo kommt nach Hannover:** Einen attraktiven Pokalgegner hat Erstligist TSV Hannover-Burgdorf gezogen. In der 3. Runde am 19. oder 20. Oktober trifft die TSV daheim auf den international erfahrenen Ligakonkurrenten TBV Lemgo. Drittligist HF Springe hat ebenfalls Heimrecht gegen den Zweitligisten HSG Nordhorn-Lingen.

### HANDBALL, 1. LIGA

Ahlen-Hamm – Friesenheim	23:23
N-Lübbecke – Großwallstadt	28:29
Gummersbach – HSV Wetzlar	33:23
Göppingen – TBV Lemgo	25:25

1. Füchse Berlin	5	130:105	10: 0
2. SG Flensburg-Handewitt	6	187:155	10: 2
3. THW Kiel	5	167:114	8: 2
4. HSV Hamburg	5	164:130	8: 2
5. VfL Gummersbach	5	152:139	8: 2
6. Rhein-Neckar Löwen	5	149:141	8: 2
7. FA Göppingen	5	144:131	7: 3
8. SC Magdeburg	4	127:115	6: 2
9. TV Großwallstadt	4	109:113	6: 2
10. TBV Lemgo	5	144:145	5: 5
11. TuS Nettelstedt-Lübbecke	4	105:114	2: 6
12. DHC Rheinland	4	91:110	2: 6
13. TSV Hannover-Burgdorf	4	97:119	2: 6
14. TSG Friesenheim	6	147:180	2:10
15. HSG Ahlen-Hamm	5	123:149	1: 9
16. HBW Balingen	5	129:165	1: 9
17. MT Melsungen	4	97:114	0: 8
18. HSG Wetzlar	5	122:145	0:10

## Schwerer Steiner ist zurück

Antalya (dpa). Olympiasieger Matthias Steiner ist bei den Gewichtheber-Weltmeisterschaften über sich hinausgewachsen und hat Zweikampf-Silber gewonnen. Nach langer, auch verletzungsbedingter Stagnation wucherte der gebürtige Österreicher gestern in Antalya die angepeilten 440 Kilogramm im Superschwergewicht in die Höhe und ließ nur dem Iraner Behdad Salimkordasibi (453) den Vortritt. In der Teildisziplin Stoßen (246) wurde Steiner Weltmeister, im Reißen (194) sprang der 5. Platz heraus. „Das ist riesig. Ich bin die ganze Zeit bei 426 Kilo rumgeschissen. Das muss ich so sagen. Und nun das“, jubelte der 146-Kilogramm-Koloss, nachdem er Trainer Frank Mantek in die Arme gesprungen war. „Der Champion ist zurück“, rief der Coach begeistert und tanzte mit seinem Schützling. Steiners Medaillen blieben die einzigen für das deutsche Aufgebot.

### SPORT IM TV

**EUROSPORT**  
10 Uhr: Tennis: WTA-Turnier in Tokio

**SPORT1**  
20.15 Uhr: Fußball: 2. Bundesliga, Fortuna Düsseldorf – VfL Bochum (Beide Sendungen live)

# HSV Hannover trumpft daheim auf

31:27 gegen Bad Doberan / Springes Handballer schieben sich in die Drittliga-Spitzengruppe

Hannover (hg/pk). Handball-Drittligist HSV Hannover bleibt auf heimischem Parkett eine Macht. Gegen den Bad Doberaner SV gab es mit 31:27 (14:11) den zweiten Sieg im 2. Spiel in der Bemeroder Sporthalle. Schon in der 1. Halbzeit legte der HSV mit einem 10:6-Vorsprung den Grundstein für den Erfolg. „Der Sieg hätte durchaus höher ausfallen können“, resümierte HSV-Trainer Alfred Thienel. Die gleichmäßige Verteilung der Torschützen beweise allerdings eine gute Mannschaftsleistung.

Aber auch in Abwehr überzeugten die Hannoveraner, dort verdiente sich Sascha Muscheiko ein Sonderlob des Trainers. „Er hat hinten gut gedeckt und am Schluss wichtige Tore erzielt“, freute sich Thienel.

**Tore für den HSV Hannover:** John (7), Riedel (6), Richter (5), Brandes, Muscheiko (je 4), Limberg (3) und Czok (2).

Ligakonkurrent HF Springe nahm die Auswärtshürde beim HSV Peenetal-Loitz souverän mit 30:23 (13:10) und schob sich in den Kreis der Favoriten. Nur zu Beginn gerieten die Deisterstädter in Rückstand (1:3). Dann nahm Spielertrainer Sven Lakenmacher eine Auszeit, ordnete die Mannschaft neu – und prompt lief es. Großen Anteil daran hatte Torwart Andreas Stange. „Er bot eine bärenstarke Leistung“, sagte Manager Dennis Melching. Pech hatte Routinier Christopher Nordmeyer, der 42-Jährige erlitt eine Adduktorenzerrung.

**Tore für HF Springe:** F. Hinz (10/davon 3 Siebenmeter), Lakenmacher (5), Fauteck (4), Habbe (3), Karpstein (3), Deutsch (3), Bischoff und N. Hermann.

In der Oststaffel der 3. Liga wartet der Lehrter SV nach der 20:29 (13:14)-Niederlage beim ESV Lok Pirna weiter auf den ersten Punktgewinn. Eine Halbzeit lang funktionierte die offensive Abwehr der Gäste. Als Marcel Wendt aber kurz vor dem Pausenpfiff zweimal auf die Strafbank geschickt wurde, war das taktische Konzept von Trainer Lutz Ewert über den Haufen geworfen. Im 2. Spielabschnitt leistete sich der LSV zu viele Fehler.

**Tore für den Lehrter SV:** Benckendorf (6), Ziemer (4), Zimmermann (3), Dreißigacker (3), Wendt, Leunig, Meomartino und Edeler.

In der 3. Liga der Frauen gewann Wacker Osterwald knapp mit 22:20 (12:12) bei der HSG Osterode-Harz. „Beide Mannschaften waren stark in der Abwehr und schwach im Angriff“, sagte Wacker-Betreuer John-Peter Kampmann. Daher konnte sich auch kein Team absetzen. Bei einem 19:20-Rückstand kurz vor Schluss legte Wacker ein starkes Finish hin und warf drei Tore in Folge. Mirja Maassen war mit neun Treffern, davon drei Siebenmetern, beste Werferin.

## Rekordzeiten in Vinnhorst

Kuhlmann und Dreißigacker vorn / „Doppelter“ Menzel

Hannover (fe/mab). Nur knapp verpasst hat Christof Jankowski einen Doppelsieg bei den beiden „Laufpass“-Rennen des vergangenen Wochenende. Beim 6. Eilenriede-Fünfer des SV Eintracht Hannover war der Sportler von Hannover 96 auf den exakt vermessenen fünf Kilometern durch den Stadtwald in 16:30 Minuten Erster im Ziel vor Peer Röhner (Hannover/16:44) und Yarim Benne (Wennigsen/16:47).

Beim 9. Vinnhorster Volkslauf tags darauf kam Jankowski über die zehn Kilometer in 33:04,5 Minuten gut elf Sekunden hinter Timo Kuhlmann (LG Hannover) ins Ziel, der in 32:53,05 seinen eigenen Streckenrekord deutlich verbesserte. Platz 3 ging hier an den Garbsener René Jäger (33:18,86).

Auch bei den Frauen fiel in Vinnhorst die Bestmarke über zehn Kilometer: Ulrike Dreißigacker von Hannover 96, Serien-siegerin bei den Volksläufen in der Region in diesem Jahr, nutzte die optimalen Laufbedingungen und war in 38:14:63 erneut die Schnellste. Sabine Meier (TuS Both-



Das Tor im Blick: HSV-Spieler Felix Richter (r.) kommt ungehindert zum Wurf, Gästekeeper Sebastian Prothmann versucht abzuwehren. Petrow

## Rückschlag für die HSC-Frauen

● **Oberliga, Männer:** Die 2. Mannschaft der TSV Burgdorf bleibt auswärts erfolglos. Mit 38:43 (12:20) setzte es eine deutliche Niederlage beim MTV Vorsfelde. „20 Minuten haben wir die Begegnung offen gehalten, dann zu ungeduldig gespielt und uns einen Acht-Tore-Rückstand eingefangen“, sagte Trainer Thomas Engler.

**Beste Torschützen für die TSV:** Wolff (10/davon 1 Siebenmeter), Repke (7), Kothe (5), M. Kastening (4) und Blanke (4/3).

● **Oberliga, Frauen:** Einen unerwarteten Rückschlag gab es für den HSC Hannover, der bei der bis dahin punktlosen HSG

Nord Edemissen mit 28:29 (16:18) unterlag. „Wir haben den Gegner offensichtlich unterschätzt. Die Niederlage geht in Ordnung“, sagte Sprecher Benjamin Meurer. Zudem war der HSC personell geschwächt: Karina Heinze (Rückenprobleme) konnte erst gar nicht auflaufen, Julia Struß knickte während der Partie mit dem Fuß um – da fehlten Alternativen.

**Beste Torschützinnen für den HSC:** Große (7) und Sundermeier (5).

Germania List kassierte bei der Zweitligareserve des SV Garßen-Celle mit 19:33 (7:16) eine deutliche Schlappe. „Unsere Wurfaußbeute war miserabel. Wenigstens

zehn hundertprozentige Chancen haben wir nicht verwertet“, ärgerte sich Trainer Oliver Henke.

**Beste Torschützen für Germania:** Raatz (7), Holscher (4) und Amort (3).

Ihren ersten Sieg feierte indes die TSV Burgdorf mit dem 40:29 (21:14) im Heimspiel gegen den HV Lüneburg. Der totale Fehlstart wurde damit verhindert. Stark spielten Lucienne Schwarz und Torhüterin Astrid Borchert.

**Beste Torschützen für die TSV:** Kewitz (15/7), Schwarz (7), Roxana und Ronja Löw (beide 3).

## 78 bleibt ohne Punkte

Hockey-Übersicht: Nur der DHC kann siegen

Hannover (mab). Die Hockey-Männer von Hannover 78 warten in der 2. Liga weiter auf den ersten Punktgewinn. Beim Spitzenreiter Großflottbeker THGC kassierte das Team von Trainer Mike Wiebe eine 2:5-Niederlage – die fünfte Pleite im fünften Spiel des Aufstiegers. Auch in Hamburg offenbarten die 78er ihre alte Schwäche: Nach eigenen Toren kassieren sie oft postwendend Gegentreffer. So war es beim Anschlusstreffer zum 1:2 durch Mark Reinhardt. Im direkten Gegenzug gab es den dritten Flottbeker Treffer. Auch als 78 sogar in Unterzahl durch Philipp Reihls auf 2:3 herankam, dauerte es nicht lange bis zum nächsten Hamburger Tor. „Wir machen noch zu viele Fehler“, sagte Wiebe.

Sieg und Niederlage verbuchten die Regionalliga-Frauen des DHC Hannover. 1:0 hieß es nach einem Treffer der überragenden Sarina Ravens bei der TG Heimfeld. Doch im Heimspiel gegen Zweitliga-Absteiger Rissener SV reichte der eine Treffer von Maren Niebuhr nicht zum Sieg. Die

zwei Gegentreffer in den verschlafenen ersten zehn Minuten waren eine zu schwere Hypothek, obwohl laut Trainer Dirk Wagner in der 2. Hälfte sein Team ein „echtes Powerplay aufzog“.

Zweimal mit 2:3 verloren haben die Männer des DTV Hannover. „Beim Rahlstedter HTC haben wir zu Recht verloren. Die Defensive war zu offen, keiner wollte laufen“, klagte Trainer Theun Langendijk. Gegen den Braunschweiger THC brachten Martin Schäfer und Fabian Lager den DTV mit 2:0 in Führung. „Doch nach dem Wechsel haben wir komplett den Faden verloren“, sagte der Trainer.

Für den Ligarivalen DHC verlief das Wochenende besser. In Heimfeld gab es einen 4:2-Erfolg. Dreimal Jan Alex sowie Oliver Wistuba trafen. Gestern holte der DHC beim 3:3 gegen den Rahlstedter HTC einen weiteren Punkt. Doch Trainer Jörg Wehrmeister war angegriffen. „Die letzten Minuten mussten wir in doppelter Unterzahl spielen und so noch den Rahlstedter Ausgleich einstecken“, sagte er.

## SCL zieht wieder den Kürzeren

Hannover (mk). Die Frauen des SC Langenhagen sind in der 2. Volleyball-Bundesliga wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Nach der Heimleiste in der Vorwoche gegen die SG Prenzlawer Berg gab es auch in Hamburg beim VT Aurubis nichts zu holen. Nach gut einhalbstündigem Kampf unterlag der SCL mit 1:3 (20:25, 25:22, 21:25, 13:25) und traute den verpassten Gelegenheiten im 3. Abschnitt nach. „Dort haben wir fast ständig in Führung gelegen und mit unserem starken Aufschlagspiel Druck ausüben können“, sagte Trainer Frank Rogalski.

Ebenfalls ohne Fortune agierten zum Saisonauftakt in der Regionalliga die Frauen der GfL Hannover. In einem mitreißenden und hochklassigen Spiel unterlagen sie in eigener Halle dem TV Cloppenburg mit 2:3 (22:25, 25:16, 25:20, 20:25, 9:15) und kamen dabei letztlich vor allem mit der immens schnellen Spielweise der Gäste nicht zurecht. Dennoch hinterließen vor allem die neue GfL-Spielmacherin Luisa Denk und die ebenfalls zu Saisonbeginn nach Hannover gewechselte Außenangreiferin Franziska Becker einen starken Eindruck.

Die Männer der VSG Hannover blieben zum Regionalligastart ebenfalls ohne zählbaren Erfolg. Sie verloren das Duell mit der Bundesligareserve des TSV Giesen in eigener Halle mit 1:3.

## Little ganz groß beim UBC-Sieg

2. Basketball-Bundesliga

VON KAY SIECKEN

Hannover. Einen erfolgreichen Start in die neue Spielzeit der 2. Basketball-Bundesliga Pro A hat der UBC Hannover Tigers erwirkt. Bei den Crailsheim Merlins gewannen die Hannoveraner mit 83:81 (44:41). „Das war eine Feuerprobe für meine Mannschaft“, sagte UBC-Trainer Mahmut Ataman, weil die Crailsheimer eigentlich wegen ihrer Heimstärke gefürchtet sind und von ihren Fans lautstark unterstützt werden. Auch gegen den UBC waren 1200 Zuschauer hoffnungsfroh in die ehemalige Markthalle gekommen. „Aber so ruhig wie nach der Schlusssirene habe ich die Halle noch nie erlebt“, sagte Ataman.

Treffsicherster Spieler aufseiten der Hannoveraner war Charles Little mit 25 Punkten und zehn Rebounds. Er konnte aber nur in der 1. Halbzeit auftrumpfen, als er für 22 der 44 UBC-Punkte sorgte. Nach dem Seitenwechsel bekamen die Gastgeber Little weitaus besser im Griff, dafür jedoch punkteten nun seine Kollegen. Dennoch hatten sich die Württemberger gut zwei Minuten vor der Schlusssirene mit 81:76 einen knappen Vorsprung erkämpft. Der reichte aber nicht, weil der UBC zurückschlug. Steven Janzen mit einem Dreipunktewurf und Steven Monse schafften den Ausgleich, und Little gelang zwei Sekunden vor dem Ende der entscheidende Wurf zum 83:81. Den Erfolg trübte nur die Verletzung von Steffen Johnson, der im Spiel umgeknickt ist. Er wird heute untersucht.

**Punkte für den UBC:** Little (25/4 durch Freiwürfe), Turnbull (10/2), Henry (9/1), Nunnally (9), Arigbabu (8/5), Buchmiller (7/3), Janzen (7/2), Monse (4), Johnson, Welzel (je 2).

● **FC Bayern im Pech:** Nationalspieler Steffen Hamann brach sich bei seinem Punktspieldebüt für den UBC-Ligakonkurrenten und Titelfavoriten FC Bayern München den Mittelfuß. Der 29-Jährige hatte beim 97:69-Auftaktspiel gegen den USC Heidelberg am Sonntagabend in der 32. Minute einen Schlag auf den rechten Fuß bekommen und wird bis Ende November ausfallen.

## Korbjäger auf Erfolgskurs

Hannover (mab). Die Erfolgsserie der Hannover Korbjäger geht weiter. Nach dem vierten Aufstieg in Folge gab es zum Auftakt der 2. Regionalliga in der IGS Linden einen 71:51-Sieg gegen die BSG Bremerhaven vor 120 Zuschauern. „Zu Beginn herrschte noch große Nervosität – allerdings auf beiden Seiten“, sagte Präsident Aleksandar Tunjic. Doch im 3. Viertel sorgten eine 11:0-Serie in den letzten vier Minuten für die Vorentscheidung zum 54:37. Beste Punktesammler der Hannoveraner waren Everett Smith (22), Pano Ninatsakis (15) und Leigh Gayden (13).

Klassengefährte TK Hannover dagegen verlor sein Auftaktspiel beim TSV Quakenbrück mit 63:72. Nach einem 31:33-Halbzeitrückstand wuchs die Differenz im 3. Viertel auf zehn Punkte. Nur Hendrik Wiese (11) und Fanuel Hintza (10) gelang aufseiten der Hannoveraner eine zweistellige Punkteausbeute.

Anzeige

## Erinnerungen an Robert Enke

164 Seiten über einen Spitzensportler und bemerkenswerten Menschen. Der Reinerlös ist am Verkauf des Buchs fließt an die Robert-Enke-Stiftung.

16,90 Euro

4. Auflage



## Bissige Panther in den Play-offs

Wedemark (dh). Mit einem Kanterstieg sind die Bissendorfer Panther ins Viertelfinale der deutschen Inlinhockey-Meisterschaft gestartet. Durch Treffer von Florian Surkemper (3), Jan Dierking, Niclas Köhn (je 2), Markus Köppl und Tommy Sellmann gewannen sie daheim gegen die Uedesheimer Chiefs mit 9:0. Das Team von Trainer Jürgen Köhn, das in seinem 21. Play-off-Spiel erstmals kein Gegentor kassierte, kann die „Best of three“-Serie nun am nächsten Wochenende in Neuss-Uedesheim vorzeitig entscheiden. Unterdessen hat Bundestrainer Manfred Schmitz mit Surkemper, Benjamin Hahnemann und David Tözen drei Panther in das deutsche Aufgebot für die Europameisterschaft in Lugano (29. bis 31. Oktober) berufen.

# Little für UBC der Größte

## Tigers starten mit Auswärtssieg

VON MICHAEL LANGE

HANNOVER/CRAILSHEIM. Zittersieg hin, Zittersieg her – die Basketballer der UBC Tigers haben in der zweiten Liga Pro A durch den 83:81-Triumph bei den Crailsheim Merlins einen perfekten Saisonstart hingelegt. Gefeierte Mann beim UBC war Charles Little. Der Forward traf im letzten Augenblick zum Sieg – „0,6 Sekunden vor Schluss mit einem Schuss aus der Mitteldistanz“, wie UBC-Coach Mahmut Ataman präzisierte, „da konnte man in der Halle eine Nähnadel fallen hören.“



Charles Little

1200 Zuschauer hatten die Halle zuvor in einen Hexenkessel verwandelt. „Aber wir haben konstant und gut verteidigt und die Halle auch ruhig bekommen“, freute sich Ataman. Nach zwei Vierteln hatte der UBC bereits mit 44:41 vorne gelegen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Little bereits 22 seiner 25 Punkte erzielt – zehn Rebounds kamen am Ende dazu – und wurde fortan von zwei bis drei Gegenspielern beaufsichtigt.

Pech kam dazu, denn Aufbauspieler Steffan Johnson knickte im zweiten Viertel böse um – eine Diagnose gibt es Anfang der Woche. Johnsons Part übernahm Stuart Turnbull, und er „brachte wieder Struktur in die Angriffe“, lobte Ataman. Stark auch David Arigbabu, „unser Fels in der Brandung“ so der Trainer über den Routinier.

„Wir sind schon wieder auf dem Niveau der Liga“, bilanzierte Ataman. Vor dem Heimdebüt am Sonnabend gegen Mitfavorit Karlsruhe (19 Uhr, AWD-Hall) sind allerdings „noch Lücken da, an denen wir ganz hart arbeiten werden“, so der Trainer. Nicht mitmachen wird der Deutsch-Amerikaner

Steffan Harvey, der aus privaten Gründen vorerst in den USA bleiben wird. „Wir halten ihm aber die Tür offen“, schloss Ataman eine spätere Verpflichtung nicht aus. **Für den UBC spielten:** Nunnally (9 Punkte), Johnson (2), Welzel (2), Janzen (7), Arigbabu (8), Turnbull (10), Little (25), Henry (9), Buchmiller (7), Monse (4).



78 GEHT IN DIE KNIE: Johannes Dziuba wird von zwei Neuenheimern gestoppt.

Foto: zur Nieden

## Korbjäger starten gleich durch

HANNOVER. Die Hannover-Korbjäger legten nach vier Aufstiegen in Folge auch in der 2. Regionalliga mit einem klaren Sieg los. In der IGS Linden gabs ein 71:51 gegen die BSG Bremerhaven.

**Hannover-Korbjäger:** Smith (22), Ninatsakis (15), Gayden (13), Ryden (13), Pejchar (2), Baues (2), Götte (2), Boahene (2), Ouzounis, Burow, Grevesmühl, Chami.

Mit 63:72 zog der TK Hannover zum Auftakt beim TSV Quakenbrück den Kürzeren.

**TKH:** Wiese (11), Hintza (10), Ladders (8), Zöllner (7), Georgiadis (7), Wilke (4), Yaldiz (4), Brede (4), Schriever (4), Öhlmann (4). **abro**

## 10:18! Neuenheim ein zu schwerer Gegner für 78

HANNOVER. „Wir kommen immer näher und haben Hoffnung, aber das war extrem bitter.“ 78-Trainer Karsten Kopp war mit der Leistung beim 10:18 (7:8) gegen den SC Neuenheim einverstanden. In der Schlussphase hatten die Gastgeber zwar alles in die Waagschale geworfen, wurden aber für zu leicht befunden. Denn bullige Stürmer hatte 78 nicht mehr und ging im Gedränge bei 10:8-Führung nur

noch rückwärts. Der SCN nutzte das zu zwei Versuchen, einen gabs in der Nachspielzeit, das kostete 78 den defensiven Bonuspunkt (für eine Niederlage mit sieben oder weniger Punkten Differenz). Benjamin Simm hatte den Versuch für 78 gelegt. Weitere Zähler: Marvin Diekmann (3), Steven Bouajjala (2).

In der 2. Liga siegte **Victoria Linden** beim USV Potsdam 64:12

(19:0). David Selke legte den Ball dreifach im USV-Malfeld ab, David Schulz sammelte 19 Punkte. Hinten gefielen die Talente Josef Lüder sowie Leon Götzmann.

**Germania List** bezwang den FC St. Pauli mit 12:7 (12:0). Verbinder Kevin Nelson verletzte sich in Halbzeit zwei, die Germanen retteten den Sieg über die Zeit. Lister Punkte: Jannis Groß 7, Philipp Hattendorf 5.

Die **SG Odin/VfR** unterlag mit nur 15 Mann bei Aufsteiger SC Siemensstadt 8:14 (3:9). „Das war grauenhaft schlecht“, kommentierte Trainer Jens Himmer. Patrick Jordan erzielte alle Punkte.

Der **DRC** landete mit dem 19:14 über den Hamburger RC den ersten Saisonsieg. DRC-Punkte: Dimitri Rechter 5, Ewan Christie 5, Andreas Merkel 5, Dieter Schmidt 4. **sdi**

## Golf: Miarka gewinnt Turnier und EPD-Tour

FULDA/HANNOVER. Triumph für Golfprofi Benjamin Miarka: Der 28-Jährige aus Hannover gewann gestern das Finalturnier der EPD-Tour in Hünfeld bei Fulda mit Runden von 65, 72 und 67 Schlägen und sicherte sich mit dem ersten Turniersieg der Saison zugleich den ersten Platz im Gesamtklassiment. In der dafür maßgeblichen Geldrangliste verwies er mit 25 641,09 Euro Max Kramer (Frankfurt) und Daniel Wünsche (Gilching) noch auf die nachfolgenden Plätze. Damit hat Miarka problemlos den Wiederaufstieg in die Challenge-Tour geschafft. Sein eigentliches Ziel hat er aber noch nicht erreicht: Ende November geht auf mehreren Plätzen in Spanien die „Qualifying School“ über die Bühne. Dort möchte sich Miarka bei zwei Ausscheidungsturnieren erstmals die Spielberechtigung für die Europa-Tour sichern. **mlg**

## Volleyball: Langenhagen ohne Glück

HANNOVER. Die Zweitligavolleyballerinnen des SC Langenhagen sind zurück auf dem Boden der Tatsachen: Auch in Hamburg beim VT Aurubis gab es beim 1:3 (20:25, 25:22, 21:25, 13:25) nichts zu holen. Coach Frank Rogalski trauerte den verpassten Gelegenheiten im dritten Abschnitt nach: „Dort haben wir fast ständig in Führung gelegen.“ Ebenfalls glücklos verlief der Saisonauftakt bei den Regionalliga-Damen der VfL Hannover. Sie unterlagen in einem mitreißenden Spiel in eigener Halle dem TV Cloppenburg mit 2:3 (22:25; 25:16, 25:20, 20:25, 9:15). Dennoch stark: VfL-Spielmacherin Luisa Denkel und Außenangreiferin Franziska Becker. Die Regionalliga-Herren der VSG Hannover unterlagen zum Saisonauftakt ebenfalls auf eigenem Parkett dem TSV Giesen II mit 1:3. **mik**

### 2. Liga Pro A

Cuxhaven – Paderborn	71:79
Karlsruhe – Jena	78:56
Essen – Chemnitz	85:88
Kirchheim – Rhöndorf	83:74
Münchz – Heidelberg	97:69
Osnabrück – Freiburg	92:89
Crailsheim – UBC Hannover	81:83
Homburg – Würzburg	86:97

1. Bayern München	1	97:69	2
2. BG Karlsruhe	1	78:56	2
3. Würzburg	1	97:86	2
4. VfL Kirchheim	1	83:74	2
5. Paderborn	1	79:71	2
6. Osnabrück	1	92:89	2
7. BV Chemnitz	1	88:85	2
8. UBC Hannover	1	83:81	2
9. Crailsheim	1	81:83	1
10. USC Freiburg	1	89:92	1
11. ETB Essen	1	85:88	1
12. Cuxhaven Baskets	1	71:79	1
13. Dragons Rhöndorf	1	74:83	1
14. Homburg	1	86:97	1
15. Science Jena	1	56:78	1
16. USC Heidelberg	1	69:97	1

**Mehmet Scholl**  
COLLECTION

„Einfach, schön und mit Charakter – so mag ich das.“

Anzug  
Wolle mit Cashmere  
**99.-**

Anzug  
**79.-**

online-shop: [www.cunda.de](http://www.cunda.de)